

Anzeiger von Uster

Verlag, Inserate, Abonnemente: Telefon 044 905 79 79
Redaktion: Telefon 044 905 79 00
AZ 8610 Uster

www.avu.ch



Tageszeitung für die Gemeinden Dübendorf, Egg, Fällanden, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Uster, Volketswil, Wangen-Brüttisellen

Zürcher Landzeitung

Region

Neuer Saft aus alten Äpfeln

Alte Obstsorten sind im Aufschwung. Im Rahmen eines nationalen Programms zur Erhaltung der alten Kultursorten wurden gestern am Strickhof 17 alte Apfelsorten vorgestellt, die als Mostäpfel angebaut werden sollen. Darunter ist auch der «Russiker», von dem es nur noch einen einzigen Baum gibt. Willi Furrer, der 84-jährige Besitzer, schätzt dessen Alter auf über hundert Jahre. Von den alten Sorten profitieren nicht nur die Konsumenten, man verspricht sich von deren Anbau auch Krankheitsresistenz. (rsp) **Seite 3**



Der alte «Russiker»-Apfel. (ü)

Klimadebatte

Aufrufe allein bringen nichts

Der Nationalrat hat am Mittwoch eine fast fünfstündige Marathondebatte zur Energie- und Klimapolitik geführt. Gleichzeitig behandelte er 77 persönliche Vorstösse, davon neun dringliche Interpellationen der Bundesratsparteien und der Grünen.

Verkehrs- und Umweltminister Moritz Leuenberger präsentierte die bundesrätliche Strategie zur Schliessung der drohenden Energielücke. Der Bundesrat setzte auf einen ausgewogenen Mix von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien, auf die Option Kernenergie und als Übergangslösung auf Gaskombikraftwerke. Leuenberger dankte für die ausführliche Debatte und den Strauss von vorgebrachten Ideen. Er freue sich, wenn er dereinst seinen Dank wiederholen könne: Dann nämlich, wenn das Parlament seine Ideen umsetze. Denn Aufrufe für sparsames Verhalten seien dem Ernst der Lage nicht gewachsen. Es brauche «einschneidende Massnahmen», sagte Leuenberger. (sda) **Seite 14**

Wetzikon 15-Millionen-Neubau für Demenzkranke wird geplant

Sonnweid wird ausgebaut

Das Wohnheim Sonnweid in Wetzikon wird für rund 15 Millionen Franken um- und ausgebaut. Die Institution will künftig Platz für rund 165 Demente bieten.

Just zum 150-jährigen Bestehen des Heimes Sonnweid in Wetzikon will die Institution, die sich seit 1986 auf die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz konzentriert hat, nächstes Jahr einen Ausbau in Angriff nehmen. Wie Heimleiter Michael Schmieder gestern auf Anfrage einen Bericht von Radio Zürich bestätigte, ist ein Neubau für 13 bis 15 Millionen Franken geplant. Dem neuen Gebäude weichen muss das aus dem Jahre 1858 stammende Stammhaus sowie der ältere Teil des heutigen Hauptgebäudes.

Grosse Nachfrage

Heute verfügt das Sonnweid über 150 bewilligte Plätze für Demenzkranke. Nach dem Ausbau wären es 15 Plätze mehr. Die Nachfrage ist da, wie Schmieder erklärt: «Wir haben schon heute 50 bis 60 Personen auf der Warteliste.» Läuft alles rund, sollte der neue Komplex im Herbst 2009 eröffnet werden.

Darin untergebracht werden sollen zwei Wohngruppen mit je etwa acht Plätzen sowie zwei Bereiche für Menschen mit Demenz im mittleren bis fortgeschrittenen Stadium. Insbesondere würde die Tag-/Nacht-Station hier einquartiert, in der Verwirrte temporär aufgenommen werden können.

Standort stärken

Interessiert gewesen wäre die Krankenhaus Sonnweid AG an einer Übernahme des Hauses Wackerling in Uetikon. Den Zuschlag erhalten hat aber die Di-Gallo-Gruppe. «Für uns steht nun fest, dass wir nicht mehr andernorts expandieren wollen», meinte Schmieder, «sondern den Standort Wetzikon stärken.» Ausgebaut werden soll auch der Bildungsbereich, ist die Institution doch Vorreiter in neuen Betreuungsformen.

1987 wurde in Wetzikon die erste Wohngruppe für Menschen mit Demenz in der Schweiz eröffnet. 1994 dann wurde ein neues Leitbild erarbeitet, das die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ins Zentrum stellte. 1998 realisierte die Sonnweid AG in der Pflege-Oase ein in Europa einzigartiges Betreuungskonzept für schwerstpflegebedürftige Menschen. 2001 wurde eine Tag-/Nacht-Station mit flexiblen Aufenthaltszeiten eröffnet. (cb)



Der markante rosarote Altbau des Wohnheims Sonnweid an der Bachtelstrasse muss dem Neubau weichen. (mm)

Sihlcity-Investoren können sich freuen

Goldgrube eröffnet

Das neu erbaute Freizeit- und Einkaufscenter Sihlcity in Zürich-Süd empfängt ab heute die ersten Besucher.

600 Millionen Franken plus weitere rund 150 Millionen für die Einrichtung der 80 Geschäfte sind in den letzten vier Jahren ins Sihlcity investiert worden. Die Investoren rechnen bei der Planung mit jährlichen Mieteinnahmen von 41 Millionen. Die gute Konjunktur ist der Haupteigentümerin Credit Suisse aber mächtig entgegengekommen: Zum Start kann die Grossbank mit Einnahmen von 46 Millionen pro Jahr rechnen, freute sich Markus Graf, Vertreter der Bauherrschaft, gestern vor den Medien. Damit erreiche «die kleinste Grossstadt der Schweiz» eine jährliche Traum-Nettorendite von 7,5 Prozent. So fließen jetzt jährlich statt den erwarteten 41 Millionen Franken Mietzinsen, 46 Millionen in die Kasse.

Eindrückliche Zahlen
Die Grossüberbauung wartet auch sonst mit eindrücklichen Zahlen auf: Die Verkaufsfläche von knapp 41 000 Quadratmetern (15 Fussballfelder) kann sich mit den grössten Schweizer Einkaufszentren messen. Schätzungen gehen von einem Jahresumsatz von rund 400 Millionen Franken aus. (sda) **Seite 11**

Volketswil «Gries»-Abstimmung

Rekurs kam zu spät

Auf eine Beschwerde wegen der Volketswiler «Gries»-Abstimmung geht der Bezirksrat nicht ein.

Gegen die Abstimmung über die «Vision Gries» erhob Heinz Bertschinger Stimmrechtsbeschwerde, da seiner Meinung nach zwei verschiedene Vorlagen miteinander verknüpft worden seien. Der Bezirksrat hat nun aber beschlossen, auf diese Beschwerde nicht einzutreten.

Sie sei zu spät eingereicht worden, die fünfjährige Rekursfrist sei bereits vor der Abstimmung abgelaufen. Bereits nach Zustellung der Abstimmungsunterlagen sei bekannt gewesen, dass die beiden Themenkreise in einer einzigen Abstimmungsfrage zusammengefasst worden waren. Damit ist die dem Gemeinderat angesetzte Frist zur Einreichung einer Vernehmlassung hinfällig geworden.

Heinz Bertschinger ist mit diesem Verdikt indes nicht einverstanden. Er will das Verfahren weiterziehen. (mre) **Seite 5**

Uster

Vogelnester umquartiert

Vögel haben es in der heutigen verbauten Schweiz nicht einfach. Sie finden kaum mehr geeignetes Material, um Nester zu bauen. Deshalb gibt es in Uster mehrere Kolonien mit Kunstnestern. So auch am Schulhaus Krämeracker, wo sich heute 80 künstliche Mehlschwalbennester befinden.

Da das Schulhaus Krämeracker dieses Jahr gesamthaft renoviert wird, sah es zunächst schlecht aus für die Vogelwelt. Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz fand jedoch mit der Baukommission eine einvernehmliche Lösung. (avu) **Seite 4**

Bern

Freie Spitalwahl für alle

Patienten sollen künftig unter den Listenspitälern in der ganzen Schweiz frei wählen können. Das entschied der Nationalrat bei der nun fast zu Ende beratenen Vorlage zur neuen Spitalfinanzierung. Mit der verstärkten Spitalplanung, der Einführung von Fallpauschalen, dem neuen Verteilschlüssel für Bund und Krankenkassen sowie der Zulassung sogenannter Vertragsspitaler sind die wichtigsten Pflöcke bei der neuen Spitalfinanzierung eingeschlagen. Morgen gilt es für den Nationalrat noch die Übergangsprobleme zu regeln. (sda) **Seite 15**

Im Überblick

Geldausgeben lernen

Maur. Im Schulhaus Looren wurde kürzlich darüber referiert, wie Jugendliche den Umgang mit Geld am besten lernen können. **Seite 4**

19. Country Festival

Uster. Der Wetziker Marco Gottardi steckt mitten in den Vorbereitungen zum 19. Züri Oberländer Country Festival in der Reithalle. **Seite 2**

Plafonds unzeckmässig

Zürich. Der Bundesrat hält eine Plafonierung der Flugbewegungen über dem Flughafen Zürich für unweckmässig. Eine Bewilligung würde nicht erteilt. **Seite 11**

Integration ins Gesetz

Bern. Der Ständerat hat gestern eine Motion an den Bundesrat überwiesen, in der er aufgefordert wird, ein Rahmengesetz zur Integration zu erarbeiten. **Seite 14**

Faszination BMX

BMX. Die 29-jährige Marlies Knill rast seit 21 Jahren mit einem Velo über Sandpisten. Für die Fehraltorferin ist BMX eine Lebensphilosophie. **Seite 21**

Lambiel in Rücklage

Eiskunstlauf. Titelverteidiger Stéphane Lambiel liegt bei den Weltmeisterschaften in Tokio nach einem Sturz im Kurzprogramm nur auf Rang 6. **Seite 19**

Bâloise mit Schwung

Basel. Der Versicherungskonzern Bâloise hat im vergangenen Jahr mit 707 Millionen Franken den höchsten Gewinn seiner Geschichte erzielt. **Seite 29**

Irres Musikspektakel

Wetzikon. Die barfuss auftretende Geigerin Patricia Kopatchinskaja und das Berner Kammerorchester spielten ein aussergewöhnliches Konzert. **Seite 34**

Weltwassertag der UNO

Immer mehr Gebiete auf dem Blauen Planeten leiden unter Wasserknappheit. Rund eine Milliarde Menschen haben keinen oder nur beschränkten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mit dem Weltwassertag will die UNO diese Probleme in Erinnerung rufen und fordert die Regierungen zum Handeln auf. (zo) **Seite 18**

Inserate

Amtliche Anzeigen	25
Todesanzeigen	26
Vorstellungen	24, 27
Wohnungen und Liegenschaften	22

9 771660 965046 12

Reklame

Ihr Partner für mehr!

Zuverlässige und innovative Lösungen in den Bereichen **Elektro, Telekom und Informatik**. In der Firma und im Privathaushalt. Wir sind Ihr Partner!

8625 Gossau

HUSTECH
ELEKTRO TELEKOM INFORMATIK
www.hustech.ch, Telefon 044 936 64 64



Peter Steiner, VR-Präsident und Alleinaktionär der Steinergruppe, gestern in der Sihlcity, als deren Erfinder er gilt. (key)